

MAILVERKEHR mit Prof. Block von der Uni Trier (umgekehrt chronologisch):

BLOCK:

Der Mittelstandsbegriff ist in der Tat schwammig ... die KMU-Definition ist präziser.

Zur KfW kann ich nichts sagen. Sie haben ja ihre Definition transparent gemacht was ja gut ist.

Von: redaktion@stimmtas.org [mailto:redaktion@stimmtas.org]

Gesendet: Freitag, 4. Mai 2018 16:53

An: Block, Joern <block@uni-trier.de>

Betreff: RE: AW: Experteneinschätzung: Definition des Mittelstandes?

Sehr geehrter Herr Block,

vielen Dank für ihre schnelle Antwort und die weitergehenden Informationen. Wenn ich Sie richtig verstehe, ist "Mittelstand" eine recht schwammige Definition, für die es zwar mehr oder weniger angemessenen Definitionen geben kann, aber keine definitive. Ließe sich das weite Fassen des Begriffs durch die KfW als interessegeleitet bezeichnen?

Herzliche Grüße

Jakob Kulick

stimmtas.org

Le jeu., mai 3, 2018 à 08:08 PM, "Block, Joern" <block@uni-trier.de> a écrit :

Sehr geehrter Herr Kulick,

die EU hat eine KMU-Definition verwendet (KMU=kleine und mittlere Unternehmen). Im Englischen würde man von SMEs sprechen.

Der Mittelstand ist ein eher deutscher Begriff und ist leider sehr ungenau definiert, was dann zu solchen Situationen führen kann.

Der Begriff und die Definition wird manchmal sehr weit gefasst, so dass fast alle Unternehmen, die inhabergeführt sind darunter fallen. Es gibt sogar Artikel, die ein Unternehmen wie Würth als mittelständisch bezeichnen. Ich persönlich würde aber Unternehmen mit 500 Millionen Umsatz nicht mehr als Mittelstand bezeichnen. Aber ist meine persönliche Sichtweise.

Hier haben Sie eine ganz gute Behandlung des Themas:

<https://www.ifm-bonn.org/definitionen/mittelstandsdefinition-des-ifm-bonn/>

<https://www.ifm-bonn.org/definitionen/kmu-definition-der-eu-kommission/>

Grüße,

Jörn Block

Von: redaktion@stimmtas.org [mailto:redaktion@stimmtas.org]

Gesendet: Donnerstag, 3. Mai 2018 17:36

An: Block, Joern <block@uni-trier.de>

Betreff: Experteneinschätzung: Definition des Mittelstandes?

Sehr geehrter Herr Block,

ich engagiere mich für das unabhängige Faktencheckprojekt stimmtas.org. Ich hatte gehofft, dass Sie mir mit einer Einschätzung für einen unserer Artikel weiterhelfen können.

Es geht um die Definition des Mittelstandes. Die EU-Kommission und bspw. das Bundesinstitut für Berufsbildung in einer Studie (<https://www.bibb.de/datenreport/de/12521.php>) vom letzten Jahr setzen (neben anderen Kriterien) die Grenze bei 50 Millionen Euro Jahresumsatz. Die KfW (<https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Volkswirtschaft-Kompakt/VK-Nr.-114-August-2016-Neun-von-zehn-Auszubildenden-lernen-im-Mittelstand-%E2%80%93-Handwerk-geht-voran.pdf>) definiert hingegen Unternehmen bis zu einem Jahresumsatz von 500 Millionen Euro als mittelständisch.

Im konkreten Fall hat eine Politikerin die Zahlen der KfW genutzt, um eine stärkere Förderung des Mittelstandes zu fordern. Wir von stimmtas.org fragen uns, inwiefern die Zahlen der KfW als legitime Grundlage für politische Forderungen dienen kann und möchten Sie in dieser Sache um eine Einschätzung bitten. Sind die aus der weiten Mittelstandsdefinition der KfW resultierenden Zahlen (in Hinsicht der Zahl der Auszubildenden im Vergleich zu Großunternehmen) legitim? Oder muss/kann man die Vorgehensweise der KfW als interessegeleitet bewerten, da die Mittelstandsförderung eines der erklärten Ziele der Kreditanstalt für Wiederaufbau ist? Vielleicht auch neutraler: wie ist die Diskrepanz zwischen den Mittelstandsdefinitionen der EU-Kommission und der KfW zu bewerten?

Mit einer Einschätzung würden sie uns sehr weiterhelfen, ich danke vielmals im Voraus!

Herzliche Grüße

Jakob Kulick
stimmtdas.org